

## Eine Sigillata-Töpferei in Martres de Veyre (Frankreich)

Von Raymond Terrisse, Sceaux (Seine)

Der Ort Martres de Veyre (Arr. Puy de Dôme) liegt 15 km südöstlich von Clermont-Ferrand in der Nähe der nach Issoire führenden Landstraße. Die Landschaft, durchflossen vom Allier, welcher früher schiffbar war, enthält Reste aus den verschiedensten Perioden der Vorzeit. Insbesondere sind zahlreiche Fundstellen der keltischen und römischen Zeit vorhanden<sup>1</sup>. Die Töpferei, in welcher ich Grabungen vorgenommen habe, ist nicht mit den ganz naheliegenden Fundplätzen zu verwechseln, die im Jahre 1923 von A. Audollent entdeckt wurden und die einer anderen Werkstatt anzugehören scheinen.

Sigillata-Töpfereien von Martres de Veyre sind schon seit langem bekannt, besonders durch die Veröffentlichungen von Déchelette, Oswald, Plicque, Kuhn, Charvilhat, Lhéritier, Tardieu und Mathieu<sup>2</sup>. Trotzdem weiß man wenig über die Entdeckung der Fundstellen. Sicher ist, daß schon im vorigen Jahrhundert Neugierige und Altertumsliebhaber den Platz ausgebeutet haben. Leider war dies auch noch vor dem letzten Krieg der Fall mangels einer schärferen Gesetzgebung über Ausgrabungen und begünstigt durch den Umstand, daß die Fundschichten nur 0,30 bis 1,20 m unter der heutigen Oberfläche liegen.

Im Jahre 1936 wurde meine Aufmerksamkeit auf die Fundstelle gelenkt. Unter der Leitung von L. Lhéritier, dem ich auch weitere Angaben über die Töpfereien und Funde des Ortes verdanke, habe ich damals Grabungen vorgenommen. Seit dieser Zeit habe ich mehrfach dort gegraben. Im Jahre 1938 war mein Lehrer J. Toutain mir behilflich, auf das große Interesse hinzuweisen, welches die Töpfereien für die Erforschung der römischen Keramik besitzen. Nach meinen Untersuchungen und nach örtlichen Auskünften sind mehrere Werkstätten vorhanden. Absichtlich habe ich jedoch meine Grabungen auf die von Anfang an untersuchte Stelle beschränkt, um hier möglichst vollständige Ergebnisse zu erzielen. Dabei war mein Augenmerk hauptsächlich auf die Herstellung der Terra sigillata gerichtet, die zur Zeit der intensivsten Tätigkeit dieser Töpferei erfolgte. Die Funde gehören in die Zeit von 50 bis 250 n. Chr. Die Blütezeit des Betriebes liegt aber zwischen den Jahren 120 und 170 n. Chr. In den tiefliegenden Schichten der Grabung trifft man in großer Zahl Topfscherben mit Schlickverzierung. Diese Scherben gleichen denjenigen, welche J. Martin beschreibt<sup>3</sup>. Sie werden auch wie in Lezoux vor den Öfen vorgefunden sowie in den Öffnungen am Boden des Brennraumes und auf den Wegen zwischen den Töpferöfen. Andererseits habe ich auch in den verwühlten Schichten der Fundstelle Scherben von rädchenverzierten oder guilloschierten Sigillataschüsseln gefunden. Diese stammen wahrscheinlich aus der Verfallzeit des Unternehmens.

Die beabsichtigte Veröffentlichung über die Töpferei von Martres de Veyre wird Abbildungen der Bilderschüsseln bringen. Gleichzeitig wird versucht werden, die Ware

<sup>1</sup> R. Terrisse, Bull. Soc. Nat. des Antiquaires de France 1942, 108–118. — Bull. Arch. du Comité des Travaux Hist. et Scient. 1941.

<sup>2</sup> J. Déchelette, Les vases ornés de la Gaule Romaine (1904). — F. Oswald, Index of Potters' Stamps on Terra Sigillata (1931). — L. Lhéritier, Rev. d'Auvergne 1920, 1–56. — P. P. Mathieu, Des colonies romaines en Auvergne et princ. de celle qui a donné naissance à Clermont (1857). — G. Charvillat, Rev. d'Auvergne 1913. — H. Dourif, Découverte de fours de potiers (1885) 2; Bull. Hist. et Scient. d'Auvergne 1885, 92. — A. Blanchet, Mélanges d'archéologie gallo-romaine. Les ateliers de céramique de la Gaule romaine (1902) 88.

<sup>3</sup> J. Martin, Acad. des Sciences, Belles-Lettres et Arts de Clermont-Ferrand (1941).

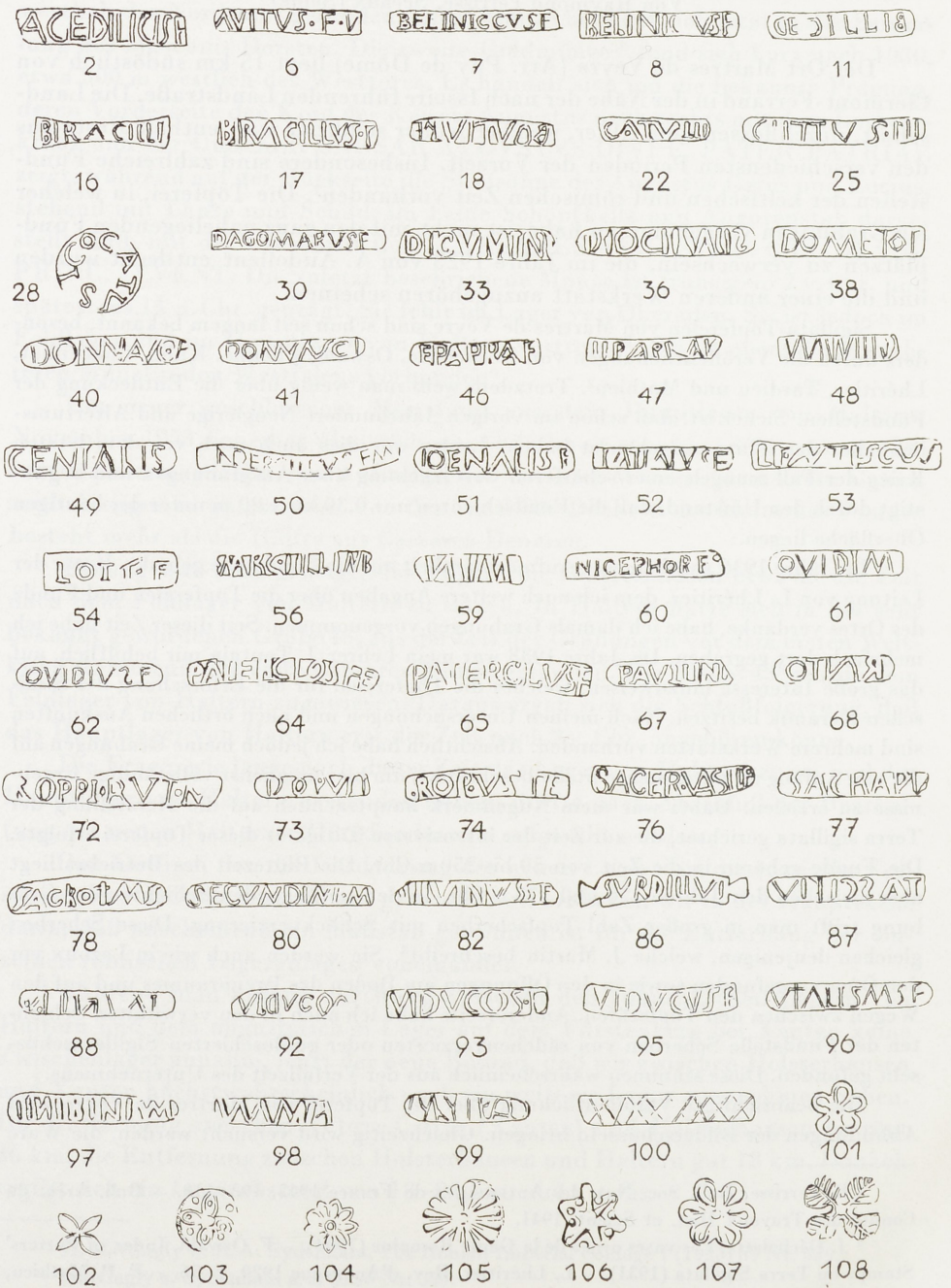


Abb. 1. Töpferstempel aus Martres de Veyre. M. 1 : 1.

der einzelnen Töpfer gesondert zu beschreiben. Dieser künftige Bericht wird auch eine möglichst vollständige Liste der Namenstempel enthalten. Die Scherben der Bilderschüsseln verteilen sich etwa folgendermaßen auf die einzelnen Formen: Drag. 37 80%, Drag. 30 12%, Drag. 29 5%, andere 3%. Von unverzierten Gefäßen gehören Scherben von Tellern zur Form Drag. 31 50%, Ludowici TA 20%, Ludowici TG 5%, Ludowici TE 5%, andere 20%.

In dem Index of Potters Stamps on Terra Sigillata (1931) hat F. Oswald nur ungefähr sechzig Namen von den Töpfern verzeichnet, welche ich in Martres de Veyre gefunden habe. Die meisten sind als in Lezoux arbeitend angegeben, andere für südgallische oder andere Werkstätten in Anspruch genommen. Oswald, dessen Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt bestimmt nicht in Frage gestellt werden können, hatte noch keine Möglichkeit, die Töpfereien von Martres de Veyre von anderen zu trennen. Besonders in älteren Sammlungen waren die Fundorte nicht auseinandergehalten. So hat mir Frau Plicque 1937 versichert, daß Herr Plicques Sammlung Reste von vierzehn verschiedenen Fundplätzen im Puy de Dôme enthält. Auch Herr Duchasseint hat Grabungen in Martres de Veyre unternommen und die Scherben mit jenen von Lezoux zusammengebracht. Außerdem muß in Betracht gezogen werden, daß es wandernde Töpfer gegeben hat. In einigen wenigen Fällen kommt auch Gleichnamigkeit verschiedener Personen in Frage. Meinerseits kann ich die Herkunft aller nachstehenden Stempel aus Martres de Veyre bestätigen, wo ich sie in den Jahren 1936 bis 1940 und 1953 selbst gefunden habe. Es ist kein Zweifel, daß diese Töpfer am Ort gearbeitet haben, da ihre Namen auf zahlreichen Fehlbrandscherben erscheinen. Außer den nachstehend genannten Namen<sup>4</sup> (Abb. I) habe ich noch ein zweites Verzeichnis mit schlecht lesbaren und zweifelhaften Stempeln angelegt. Diese sind sehr zahlreich.

1. AELIANVS Osw. 5 Lezoux; Hadrian-Antonine.
2. AGEDILLVS F Osw. 7 Lezoux; Flavian-Antonine. M
3. ANNA (Annianus? Osw. 17. 349. M)
4. ANNIVS Osw. 17 Lezoux; Trajan-Hadrian.
5. ATTIVS Osw. 29 Lezoux; Trajan-Hadrian.
6. AVITVS. F. V Osw. 34. 356 Lezoux, Eschweiler Hof, Ittenweiler, Rheinzabern; Vespasian-Antonine. Die Tätigkeit des Töpfers in Martres de Veyre fällt wohl in die Zeit vor dem Auftreten von Avitusware in ostgallischen Töpfereien seit Hadrian.
7. BELINICCVS F Osw. 41 Lezoux; Trajan-Antonine. M
8. BELINICVS F wie vor.
9. BELLINICVS F wie vor.
10. BILLICE Billicus? Billicedo? Osw. 43. 359. M
11. BILLICĒD (retro) Osw. 43. 359 Lezoux (?) Trajan.
12. BILLICEDVS so nicht bei Osw.
13. BILLICI Osw. 43. 359. 424 South Gaul; Claudius-Vespasian.
14. BIRACILIS so nicht bei Osw.
15. BIRACILIVS wohl für Biragillus.
16. BIRACILLI Osw. 44. 360. 424 Banassac; Domitian-Trajan. M
17. BIRACILLVS F Osw. 44 verzeichnet bereits einen solchen Stempel aus Lezoux; der Töpfer scheint in seiner späteren Periode in Mittelgallien gearbeitet zu haben, insbesondere auch in Martres de Veyre.

<sup>4</sup> Die abgebildeten Stempel wurden nach Gipsabgüssen in Frankfurt am Main umgezeichnet. Für die mit M bezeichneten Stempel gibt schon Oswald Martres de Veyre unter den Fundorten an.

18. BOVTIVS F (retro) Osw. 48 ohne Zeit und Ort.
19. BVTTVRRI Osw. 59. 362 Lezoux; Antonine.
20. BVTTVRRI wie vor.
21. CARATI M Osw. 61. 366 Lezoux; Hadrian-Antonine.
22. CATVLLI Osw. 67. 369 Lezoux; Hadrian-Antonine.
23. CETTVS FE Osw. 75. 372 Lezoux; Trajan-Hadrian.
24. CHITTVS FE
25. CHITTVS FII wie vor.
26. CETTVS ≠ FE
27. CLAVVLLVS (?) so nicht bei Osw.
28. COCATVSI (Rundstempel) Osw. 82 Lezoux; ohne Zeitangabe.
29. COCATVSI F (Rundstempel) wie vor.
30. DAGOMARVS Osw. 102. 380 Lezoux; Flavian-Trajan.
31. DAGOMARVS F wie vor.
32. DIICMINVS FE so nicht bei Osw.
33. DIICVMINI Osw. 104. 381 Lezoux; ohne Zeitangabe.
34. DECVMINI M wie vor.
35. DIICVMINVS wie vor.
36. DIOGENIIS Osw. 106. 381 Lezoux; Trajan? M
37. DOMETO Osw. 109. 382 Banassac, Lezoux; Domitian-Antonine.
38. DOMETO F wie vor.
39. DOMITVS F wie vor.
40. DONNAV̄C. F Osw. 110. 383 Lezoux; Domitian-Trajan. M
41. DONNAV̄CI wie vor.
42. DONNAV̄CVS F so nicht bei Osw.
43. DONNOC (?) so nicht bei Osw.
44. DONVNCI für Donnauci?
45. DOVVI, DOVVI M, DOPVI, DOPVII siehe Ropus.
46. EPAPRA F nicht vollständig bei Osw. 384 South Gaul; Flavian.
47. IIPAPRA F wie vor.
48. GEMINV (retro) ? so nicht bei Osw. vgl. jedoch Osw. 132. 388. M
49. GENIALIS Osw. 133. 389 Lezoux; Hadrian-Antonine. M
50. ĪNDERCILLVS FM Osw. 145. 392 Lezoux; Trajan-Hadrian. M
51. IOENALIS F Osw. 146. 393 Vichy (?); Trajan-Hadrian. M
52. LATINVS F (?) Osw. 159. 395 Lavoye; Hadrian-Antonine.
53. LENTISCVS Osw. 161. 395 Lezoux; Flavian-Hadrian.
54. LOTT. F so nicht bei Osw. vgl. jedoch Osw. 168. 397 Lottius: Lezoux; Trajan-Hadrian.
55. MARCILLI M Osw. 185. 401 Lezoux; Hadrian-Antonine.
56. MARC. IILLINI Osw. 184. 401 Lezoux; Hadrian-Commodus. M
57. MASVETI Osw. 183. 401 Lezoux; Hadrian-Antonine.
58. MEDETI M Osw. 200. 405 Vichy (?); Domitian-Trajan. M
59. MIN (retro) (?) so nicht bei Osw.
60. NICEPHOR F Osw. 218. 410 Lezoux; Flavian-Trajan. M
61. OVIDI M Osw. 226. 411 Lezoux (?); Flavian.
62. OVIDIVS F wie vor.
63. PATERCI M Osw. 230. 411 Lezoux; Domitian-Trajan.
64. PATERCLOS FE wie vor. M
65. PATERCLVS F wie vor. M
66. PATERNI (retro) Osw. 231. 412 Lezoux; Trajan-Antonine.

67. PAVLLINI Osw. 235. 412 Lezoux; Domitian (?). Möglicherweise hat der bis in die Zeit des Hadrian in Heiligenberg und Blickweiler nachweisbare Töpfer vor seiner Tätigkeit in den ostgallische Werkstätten in Martres de Veyre gearbeitet.
68. RÄNTO (retro) so nicht bei Osw. 258. Der Töpfer arbeitet nach Osw. in Luxeuil oder Vichy (?); Vespasian-Trajan.
69. REGINVS F Osw. 261. 415 Lezoux, Lubie & (?) Mandeure; M Domitian-Antoine.
70. REGVLLVS Osw. 262 Lezoux; Trajan-Hadrian.
71. ROPPI.RVI Osw. 267. 416 South Gaul; Domitian-Trajan.
72. ROPPI.RVT.M wie vor.
73. ROPVS F (?) vgl. Osw. 267. 416 Lezoux; Vespasian-Trajan.
74. ROPVS FE Osw. 267. 416 Lezoux; Vespasian-Trajan.
75. SACER.VASIL Osw. 275 Lezoux; Flavian.
76. SACER.VASIL F wie vor. M
77. SACRAPV Osw. 276 Lezoux; Antonine. M  
SACRAPVS F wie vor.
78. SACRÖTI M S Osw. 277 Lezoux; Domitian-Trajan. M
79. SATV FEC (retro) vgl. Osw. 283 vgl. 279 Lezoux; Hadrian-Late Antonine. M
80. SECVNDINI.M Osw. 287 Lezoux; Domitian-Trajan.
81. SEVERVS Osw. 297. 419 Lezoux; Trajan-Antonine.
82. SILVINVS F Osw. 302. 420 Lezoux; Vespasian-Antonine. M
83. SVOBNI M Osw. 309. 420 Lezoux; Trajan-Antonine. M
84. SVDNI / M so nicht bei Osw.
85. SVRDILLVI für Surdillus?
86. SVRDILLVS Osw. 309 Lezoux; Flavian-Hadrian. M
87. TÄSGILLV (retro) Osw. 312. 421 Lezoux; Domitian-Hadrian.
88. TÄSGILLV (retro) wie vor. M
89. TÄSGILLVS wie vor.
90. TÄTIMIVS F (?) nicht bei Osw.
91. I.TÄRISSA.M vgl. Osw. 420: Iul. Talussani, Martres de Veyre; Hadrian-Antoine.
92. VIDVCOS Osw. 335. 422 Lubie; Domitian-Trajan.
93. VIDVCOS F wie vor. M
94. VIDVCVS wie vor.
95. VIDVCVS F wie vor. M
96. VITALIS M S F Osw. 342 Lezoux; Domitian-Antonine. M
97. Unleserlich, etwa . . . Albin m.
98. Unleserlich.
99. Unleserlich.
100. XXXXXXXX Analphabetisch.
- 101–108. Rosettenstempel.

An Hand der bisherigen Auskünfte aus England, Belgien und Deutschland kann man so ziemlich sicher sein, daß die meisten Töpferwaren aus Martres de Veyre nach England ausgeführt wurden. Einige Erzeugnisse der Töpferei kamen jedoch auch nach Belgien. Durch Vermittlung meines Freundes M. Henault hatte ich seinerzeit Gelegenheit, solche Scherben im Museum von Bavay vorzufinden.

In Deutschland scheint die Ware seltener aufzutreten, deswegen bin ich allen Fachgenossen sehr dankbar, wenn sie mir das Vorhandensein von Stempeln der vorstehenden Liste aus ihren Sammlungen oder aus mir nicht zugänglicher Literatur nachweisen.